

Risikoeinschätzungsbogen für Kinder von 6–10 Jahren



Der nachfolgende Risikoeinschätzungsbogen dient der Selbsteinschätzung und als Gesprächsgrundlage bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a SGB VIII. Er soll helfen, Wahrnehmungen zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Risikoabwägung erleichtern.

Aufnahmedatum	Aufnahmearbeit		
Aufnehmende/-r		Institution	

Stempel

Kind

Vorname und Name	Geburtsdatum
Straße Hausnummer	
Postleitzahl Wohnort	

Sorgeberechtigte/-r

Vorname und Name	Geburtsdatum
Straße Hausnummer	
Postleitzahl Wohnort	

Sorgeberechtigte/-r

Vorname und Name	Geburtsdatum
Straße Hausnummer	
Postleitzahl Wohnort	

Eltern verheiratet Eltern getrennt lebend Eltern geschieden bestehende Vormundschaft

Andere Bezugsperson (zum Beispiel zweiter Elternteil, Großeltern)

Vorname und Name	
Anschrift	
Telefon	Mobil

Bitte die erste Seite vor der Beratung abtrennen, damit die Anonymität gewahrt wird!

Die nachfolgende Risikoanalyse ist ein Teil im Entscheidungsprozess, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Sie soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. Sie ist keinesfalls rein schematisch oder mathematisch anzuwenden und ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch.

Hinweis: Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. (Dort, wo keine Einschätzung möglich ist, bleiben die Felder leer.)

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anzeichen für:

- eine **akute Kindeswohlgefährdung** (Seite 2) oder
- **Risikofaktoren, die auf eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung** (Seite 3 und 4) hindeuten.

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer akuten Kindeswohlgefährdung

ROT = Bereits eine **Bewertung im roten Bereich** signalisiert Anzeichen für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist **sofort** zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht.

























GELB = Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (eine Woche) unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.

GRÜN = Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.
















Akute Kindeswohlgefährdung










Körperliche Erscheinung

(wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)







	rot	gelb	grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen oder Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Wiederholt auftretende Rötungen/Entzündungen im Anal- und/oder Genitalbereich			
Unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			
Massive Essstörung (Magersucht, Bulimie)			
Selbstverletzungen (zum Beispiel Ritzen)			
Suizidversuch			

Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Konkrete Mitteilungen/Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
Auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellen von erlebter Gewalt (durch Spiel und/oder Malen)			
Mitteilung über Suizidgedanken oder Vorhaben			
Quälendes/sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und/oder Tieren			

Auffällige, altersunangemessene Verweigerungshaltung			
Weglaufen			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation




Akute Phase einer Suchterkrankung eines Elternteils oder beider Elternteile	rot 	gelb 	grün 
Akute Phase einer psychischen Erkrankung eines Elternteils oder beider Elternteile			

Analog zur Ampel bedeutet im Falle einer möglichen (latenten) Kindeswohlgefährdung
















- ROT =** Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis. Im Falle mehrerer „Signale“ muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Risikoabschätzung hinzugezogen werden.
- GELB =** Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhte Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes (eine Woche).
- GRÜN =** Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.







































Risikofaktoren für eine mögliche (latente) Kindeswohlgefährdung

Körperliche Erscheinung (wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)








































	rot	gelb	grün
Schlechter körperlicher Zustand			
Karies, extrem schlechter Zahnstatus, Mundgeruch			
Wiederholte/anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemwege, etc.) ohne medizinische Versorgung			
Anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/psychologische/therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Früh-/Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			
Chronische Erkrankung, Behinderung			
Anhaltende/wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			
Einnässen, Einkoten			










Psychische Erscheinung

	rot	gelb	grün
Kind wirkt traurig, zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
Anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
Anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
Ausgeprägt unruhiges, umtriebigen und ungesteuertes Verhalten			

	rot	gelb	grün
Aufmerksamkeits-, beziehungssuchendes Verhalten			
Aggressives Verhalten			
Selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen (zum Beispiel Jaktationen, anhaltende Schaukelbewegungen)			
Unsicheres/wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
Auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
Mangelndes Selbstwertgefühl			
Auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen oder politisch radikalen Gemeinschaften			
Delinquenz (Stehlen, Lügen, Zündeln usw.)			

Psychosoziale Situation









































Eigene Gewalterfahrung der Eltern oder eines Elternteils			
Anzeichen einer möglichen Suchterkrankung der Eltern oder eines Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
Verletzung der Aufsichtspflicht			
Kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			
Wirtschaftliche Probleme			
Schlechte Wohnverhältnisse			
Der Witterung unangemessene Bekleidung			
Mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			

Eltern erkennbar überfordert			
Integrationsprobleme im Klassenverband			
Verständnisprobleme aufgrund von Unkenntnis der deutschen Sprache			

Sonstige Risikofaktoren:




Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der oder des Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren beziehungsweise verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Kompetenzen	Sorgeberechtigte		weitere Bezugsperson*	
	vorhanden	nicht vorhanden	vorhanden	nicht vorhanden
Aggression und Wut kontrollieren können				
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Problembewusstsein				
Unrechtbewusstsein				

*zum Beispiel Elternteil, Großeltern, etc.

Gesamteinschätzung

ankreuzen		Handlungsempfehlung
grün 	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	keine weitere Veranlassung
gelb 	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen beziehungsweise die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft wird angeraten.
rot 	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehen einer Kinderschutzfachkraft ist erforderlich.

Unterschrift/-en der bisher beteiligten Fachkräfte

Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der Kinderschutzfachkraft

Ergebnis/Prognoseentscheid/Indikation:

Wiedervorlage:

Name erfahrene Fachkraft

Institution

Datum und Unterschriften aller Beteiligten am Fachgespräch